

Neue Ampeln: Chaos auf Entlastungsstraße

Der Verkehrsfluss hätte durch die neuen Ampelschaltungen eigentlich optimiert werden sollen. Doch das Gegenteil ist – im Moment zumindest – eingetreten. Seit Tagen stauen sich die Autos auf der Entlastungsstraße, in beiden Richtungen, trotz Grünphasen und nicht nur zu Stoßzeiten. Dem Staatlichen Bauamt in Weilheim ist der Zustand bekannt. Fieberhaft wird am Feinschliff gearbeitet.

VON MICHAELA SPERER

Murnau – Anstatt wie versprochen um bis zu 15 Prozent besser zu werden, ist der Verkehrsfluss nun schlechter, wesentlich schlechter. Seit die letzte der insgesamt sieben Ampeln, und zwar die an der Reschkreuzung, am Freitag vor einer Woche im Zuge der rund eine halbe Million teuren Optimierung in Betrieb genommen worden ist, geht es auf der Entlastungsstraße schleppender denn je und phasenweise gar nicht mehr voran. Die Fahrer harren entweder in langen Schlangen aus, oder versuchen inzwischen, sich auf Schleichwegen schneller durch den Ort zu bringen. „Die Autos brauchen mittlerweile bis zu einer halben Stunde, um durch Murnau zu kommen“, beklagt Bürgermeister Rolf Beuting (ÖDP/Bürgerforum). Die Beschwerden im Rathaus häuften sich zusehends, werden aber laut Fritz Egold vom gemeindlichen Bauamt umgehend ans Straßenbauamt Weilheim wei-



So weit das Auge reicht: Blechlawinen auf der Reschstraße. Das Straßenbauamt Weilheim arbeitet an einer Verbesserung.

im Gespräch, um deutlich zu machen, dass dieser Zustand schnellstmöglich behoben werden muss“, betont Beuting, „auch wenn uns klar ist, dass neue Anlagen immer erst optimiert werden müssen. Aber eine solche Situation ist nicht mehr hinnehmbar. Schließlich sind ja auch wichtige Rettungswege betroffen.“

Ja, das Chaos auf der Murnauer Entlastungsstraße sei dem Staatlichen Bauamt in Weilheim bekannt, sagt Mitarbeiter Stefan Vogt. Seit Tagen häuften sich nämlich auch dort nicht nur die von Murnau weitergeleiteten Anrufe und Emails, in denen der Missstand beklagt wird. Aber Stefan Vogt



Fordern eine schnelle Lösung: (v.l.) Vize-Bürgermeisterin Julia Stewens, Fritz Egold vom gemeindlichen Bauamt und Bürgermeister Rolf Beuting.

FOTOS: KOLB

ist sicherlich nicht der Normalfall. Wir sind fieberhaft dabei, den Missstand zu beheben und nachzubessern, auch wenn das für die Bürger nach außen hin

suche, woran es genau hake und an welchem Rädchen nachgedreht werden müsse. „Bisher ist es ja gut gelaufen. Aber das ist jetzt das erste Mal,

markt immer Vorfahrt. Sicherlich nicht optimal, da sich der Autofahrer auf der Entlastungsstraße zuvor an mehreren Ampeln vorfahrtsberechtigt fühlt und dann plötzlich dem Obermarkt untergeordnet ist. Wir hatten eine abknickende Vorfahrt dort angedacht, diese aber wegen der Sicherheit der Fußgänger wieder verworfen. Die Lösung für uns war, die Betriebszeiten der Ampeln dort zu ändern. Sie sind nun 24 Stunden an, die anderen nur von 6 bis 22 Uhr. Rot wird es an der Reschstraße aber nur dann sein, wenn am Obermarkt Autos warten.“ Grundsätzlich ist das Straßenbauamt zuversichtlich, das Feintuning der Anlagen bald hinzubekommen.

Auch an anderen Stellen der Entlastungsstraße. Das im Zuge des tödlichen Verkehrsunfalls ins Gespräch gekommene Problem der Linksabbieger in die Mühlstraße beispielsweise (wir berichteten) soll auch angegangen werden. Dort soll den Autofahrern laut Vogt mit neuen Markierungen eine bessere Orientierung gegeben werden. Dies erfolge im Herbst im Rahmen von Teerarbeiten auf der Abbiegespur in den Burggraben/Bahnhofstraße. Beim Thema Verkehrsinsel müssten die Gutachten abgewartet werden, ob in diesen ein Zusammenhang zwischen Unfall und Insel hergestellt werde.

Weiter geht es an der Kammelallee, diesmal unter der Regie der Marktgemeinde. Dort soll so bald wie möglich eine Rechtsabbiegerspur auf der Volksfestplatzseite geschaffen werden, um den Rückstau von der B2 in den Kemmelpark besser in den Griff zu bekommen. Die Schaffung eines Kreisverkehrs an dieser Stelle, wie von

genen Freitag in Betrieb genommen worden war, hat es in Richtung Norden nicht mehr funktioniert. Die Firma hatte es dann am Samstag und im Laufe dieser Woche mit verschiedenen Programmen mit längeren Grünphasen versucht. Das hat nicht gewirkt.“ In diesem Zusammenhang sei festgestellt worden, dass einer der Detektoren an den Ampeln auf Störung war. Dem muss nun allem nachgegangen werden.“

Am Montag finde der nächste Ortstermin mit Vertretern der Firma, den Planern und dem Straßenbauamt statt. Auch die fehlende abknickende Vorfahrt an der Reschkreuzung in Richtung Weilheim